



Cobra-Fahrzeug „Mars“ bei einer Übung in Wien: „Der Servicegedanke, die Verhältnismäßigkeit im Einsatz, die Flexibilität und die Nachhaltigkeit sind sehr wichtig.“

„Flexibel und nachhaltig“

Bernhard Treibenreif, MA, Direktor des „Einsatzkommandos Cobra/Direktion für Spezialeinheiten“, über Synergien und Herausforderungen.

Seit einem Jahr besteht die Organisationseinheit „Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten“. Was hat sich verändert?

Treibenreif: Die Reform der Spezialeinheiten war eine Folge anderer Umstrukturierungen. In den nachgeordneten Sicherheitsbehörden sind Ressourcen bereits zusammengefasst worden – etwa in den Landespolizeidirektionen. Als weiterer Schritt war schon längere Zeit geplant, sich die Strukturen im Innenministerium anzuschauen, ob man hier Synergien finden kann. Bei größeren Einsätzen hat die Cobra immer wieder mit der Observationseinheit zusammengearbeitet und beim Personenschutz hat es wiederholte Kooperationen mit dem Entschärfungsdienst und den Sprengstoffhundeführern gegeben. Aus diesen Gründen ist es auf der Hand gelegen, dass man diese Bereiche zusammenführt.

Was ist effizienter geworden?

Treibenreif: Effizienter geworden ist unter anderem die Kommunikation bei Einsätzen, vor allem bei Großlagen. In einer „Besonderen Aufbauorganisation“ gibt es jetzt mit der Observation, dem Entschärfungsdienst und dem Einsatzkommando Cobra nicht mehr drei Bereiche nebeneinander, sondern nur mehr einen Ansprechpartner. Das allein ist schon ein großer Fortschritt.

In welchen Bereichen besteht Nachbesserungsbedarf?

Treibenreif: Nachbesserungen innerhalb der Einheit erfolgen ständig. Im ersten Jahr haben wir vieles bewegt und umstrukturiert. Die technischen Bereiche sind teilweise zusammengelegt worden. Es ist ein ständiger Prozess, Synergien zu finden, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Wir haben Journaldienste zusammengeführt. Die

Evaluierung der neuen Einheit steht noch aus. Wir sind eine lernende Organisation, die ständig bereit ist, sich anzupassen.

Beim Einsatzkommando Cobra, bei den Observationseinheiten und beim Entschärfungsdienst gibt es von der Tätigkeit und Ausbildung her verschiedene „Kulturen“. Ist es gelungen, eine einheitliche Kultur zu schaffen?

Treibenreif: Es sind verschiedene sozialisierte, kulturell gewachsene Organisationen und es ist eine Herausforderung in der täglichen Arbeit, diese Unterschiede zu beachten. Bei den nicht sichtbaren Dingen sind Änderungsprozesse viel schwieriger, als bei den sichtbaren. Das Sichtbare kann man leicht ändern. Aber die Änderung der Werte und Haltungen ist ein Prozess, der bedächtig angegangen werden muss, wobei die Grundwerte überall



Bernhard Treibenreif mit Innenministerin Johanna Mikl-Leitner bei der Überreichung des Bestellsdekrets: „Es macht organisatorisch, budgetär und vom Ressourcen-Ansatz her Sinn, verwandte Bereiche zusammenzuführen.“

gleich sind. Wir sind alle Exekutivbedienstete und daran interessiert, dass die Kriminalitätsbekämpfung funktioniert. Wir haben alle einen Servicegedanken im EKO Cobra/DSE. Alle Teilbereiche wollen helfen und unterstützen.

Die Observationseinheiten und der Entschärfungsdienst sind an ihren Standorten verblieben. Ist geplant, sie in die DSE-Zentrale nach Wiener Neustadt zu verlegen?

Treibenreif: In Wien, Linz, Graz und Innsbruck gibt es sowohl EKO-Cobra-Standorte, als auch Observationseinheiten. Diese Bereiche haben wir in der Führung zusammengelegt. Die Dienstplanung erfolgt beispielsweise für die Observation und für das EKO Cobra gemeinsam. Die Expositur des Entschärfungsdienstes in Tirol für Westösterreich soll künftig im neuen Sicherheitszentrum in Tirol mit der Zugriffs- und der Observationskomponente räumlich zusammengefasst werden.

Wie hat sich die Arbeit des Einsatzkommandos in den letzten zehn Jahren verändert?

Treibenreif: Wenn ein vor zehn Jahren pensionierter Kollege jetzt zurückkäme, würde er sich nicht mehr leicht zurechtfinden. Es hat sich viel verändert. Die Sondereinheit ist größer geworden und der Aufgabenumfang ist gestiegen, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Heute sind die Cobra-Mitarbeiter verstärkt ins tägliche Geschehen eingebunden. Die Observation und der Entschärfungsdienst waren schon immer im täglichen Betrieb verankert. Es gibt heute keinen Tag mehr, an dem das EKO Cobra nicht im Einsatzgeschehen involviert ist. Diese Veränderung bedeutet auch eine große Herausforderung für den täglichen Dienstbetrieb und für die Ausbildung. Die vermehrten Erfahrungen in der Praxis werden mit der Ausbildung verknüpft. Mittlerweile bieten wir in der Ausbildung Coaching-Instrumente an. Das ist ein Schlüssel zu einer modernen Ausbildung.

Bei internationalen Vergleichsübungen erringen Cobra-Teams fast immer Spitzenplätze. Was hat das Einsatzkommando Cobra anderen Antiterror-einheiten voraus?

Treibenreif: Wir sind nicht besser als andere Antiterror-einheiten. Aber die Polizei in Österreich hat im Allgemeinen einen hohen Standard. Wir sind eine motivierte Polizei. Die Leute, die sich bei uns bewerben, sind bereit, anstrengende körperliche und psychische Belastungen auf sich zu nehmen. Die Einstellung passt und wir versuchen, die Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Wir legen großen Wert auf gutes Training und gute Ausrüstung. Das andere ergibt sich dann von selbst.

Was sind die wichtigsten Eigenschaften und Fähigkeiten, die ein Cobra-Polizist bzw. eine Cobra-Polizistin haben muss?

Treibenreif: Aus meiner Sicht sind das eine hohe Leistungsbereitschaft, ein hohes Maß an Motivation und an Disziplin. Das gilt nicht nur für den Zugriffsbereich, sondern auch für den verdeckten Bereich der Observation. Ein wichtiger Punkt ist, gemeinsame Zielsetzungen festzulegen und diese auch umzusetzen. Zielstrebigkeit, Loyalität, Leistungsbereitschaft und Disziplin müssen mitgebracht werden.

Wir suchen keine Einzelgänger, sondern legen großen Wert auf soziale Kompetenzen.

Welche Herausforderungen kommen auf Spezial- und Sondereinheiten zu?

Treibenreif: Ich glaube, dass mit unserer Strategie und unseren Arbeitsschwerpunkten in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit ein ordentlicher Prozess aufgesetzt worden ist. Die Herausforderungen in den Haupthandlungsfeldern Verkehr, Verwaltungspolizei, Sicherheitspolizei, Staatsschutz und Kriminalpolizei sind vielfältig. Viele Punkte betreffen unsere Einheit, weil wir eine klassische Schnittstelle sind. Herausforderungen, die auf uns zukommen, sind die internationale Entwicklung der Kriminalität und globale Prozesse wie Migrationsströme aus Unruheherden, wie zum Beispiel aus Syrien.

Welcher Cobra-Einsatz hat die emotionalsten Spuren hinterlassen?

Treibenreif: Das war eindeutig der Einsatz in Annaberg. Wir haben bis dahin noch nie einen Cobra-Einsatz gehabt, bei dem ein Beamter ums Leben gekommen ist. Das war für uns alle ein emotionales und traumatisches Erlebnis. In der Einheit hat das tiefe Spuren hinterlassen. Der Einsatz hat zu einem intensiven Diskussionsprozess geführt. Wir haben sämtliche Facetten bezüglich Ausbildung, Ausrüstung und Vorgehensweise hinterfragt. Es war kein eigener Cobra-Einsatz, wir haben die niederösterreichischen Kollegen mit einer Streife unterstützt. Wenn aber „Cobra“ dabei ist, ist auch „Cobra“ drin. Somit waren wir Teil dieses Einsatzes und sind auch medial an der Front gestanden. Das hat wirklich tiefe Spuren hinterlassen. Die Zeit danach war aus mehreren Sichtweisen sehr fordernd. Um den Beteiligten die Möglichkeit zu bieten, über den Vorfall zu reden, haben wir einen erhöhten Aufwand an Koordination und Kommunikation gehabt.

Welche Lehren wurden aus dem Einsatz gegen den Vierfachmörder von Annaberg gezogen?

Treibenreif: Das Evaluierungsteam im BMI hat festgestellt, dass der Polizeieinsatz lageangepasst und zielorientiert verlaufen ist. Das Evaluierungsteam hat aber einige Empfehlungen formuliert, die zum Teil auch uns be-



Übung des Einsatzkommandos Cobra/DSE in Wien.

treffen. Es geht hier beispielsweise um die Sensibilisierung hinsichtlich des Tragens von Schutzausrüstung und den Sanitärer-Pool, der ausgebaut werden soll. Wir benötigen auch mehr stärker gepanzerte Fahrzeuge. Unsere interne Evaluierung läuft noch, hier geht es aber mehr um Taktisches.

ZUR PERSON



Bernhard Treibenreif, geboren 1965 in Vöcklabruck, Oberösterreich, trat nach der Matura 1984 und nach der Ausbildung zum

Bundesheer-Reserveoffizier am 1. April 1986 in die Bundesgendarmarie ein. Nach der Offiziersausbildung 1992/93 in Mödling war er im Gendarmeriezentalkommando tätig und danach in der Kriminalabteilung des LGK Oberösterreich. 1995 kam er zum Einsatzkommando Cobra. Von 1997 bis 1999 leitete er beim Eko Cobra das Referat für das Air-Marshal-Wesen und die Öffentlichkeitsarbeit. Er absolvierte den 11. Führungskräftelehrgang an der Sicherheitsakademie, den 187. Lehrgang der FBI-National-Academy in Quantico (USA), den FBI-Lehrgang „Management for Law-Enforcement“ und den Masterstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“. Im April 2004 wurde er Kommandant des Einsatzkommandos Cobra. Mit 1. August 2013 wurde Bernhard Treibenreif zum Leiter der Sondereinheit Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE) ernannt.

Was war der bewegendste Moment in Ihrer fast zwanzigjährigen Tätigkeit bei der Sondereinheit?

Treibenreif: Wir haben mehrere Einsätze gehabt, bei denen wir entführte Kinder befreit haben. In einem Fall haben wir unter einem hohen Risiko ein vom Vater entführtes Kind an der Grenze übernehmen können. Solche Szenen sind immer sehr bewegend. Einen anderen bewegenden Einsatz haben wir vor Kurzem in Oberösterreich gehabt. Ein Mann hat sich eine Pistole an die Brust gesetzt und gedroht, sich im Auto zu erschießen. Ein Cobra-Beamter hat so lange mit dem Mann geredet, bis er ihm die Schusswaffe ausgehändigt hat. Es gibt immer wieder Einsätze, die Kollegen mit Glück erfüllen, weil sie Menschen helfen können, etwa bei Bedrohungsszenarien im Familienkreis oder bei Geiselnahmen. Wichtig ist, dass Menschen in Sicherheit gebracht werden können.

Warum hat die Sondereinheit einen so sperrigen Namen?

Treibenreif: Es gibt eine Sondereinheitenverordnung zum Sicherheitspolizeigesetz und da ist das Einsatzkommando Cobra enthalten. Wir sind deshalb der Meinung gewesen, dass man diesen Namen nicht weglassen kann, wenn man eine neue Organisation aufbaut. Da aber Spezialverwendungen dazugekommen sind, haben wir die Bezeichnung „Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten“ gewählt. Das ist der rechtliche Hintergrund. Aus meiner Sicht wird sich der Begriff „DSE“ in den Führungsebenen immer mehr einbürgern.

Welche weiteren Änderungen sind in der DSE geplant?

Treibenreif: Derzeit passen wir einige Erlässe an, wie den Observationserlass, den Erlass für die polizeilichen Einsatztaucher und die Sondereinheitenverordnung.

Wie lautet die Einsatzphilosophie?

Treibenreif: Der Servicegedanke steht im Vordergrund. Ich bin der Meinung, lieber einmal zu oft auszufahren, um Kolleginnen und Kollegen unterstützen zu können, als einmal zu wenig. Ein weiterer Aspekt ist die Flexibilität. Es sollen zielangepasste bedarfsorientierte Lösungen angeboten werden. Zusammengefasst: Der Servicegedanke, die Verhältnismäßigkeit im Ein-



Übung des Einsatzkommandos Cobra: „Die Leute, die sich bei uns bewerben, sind bereit, anstrengende körperliche und psychische Belastungen auf sich zu nehmen.“

satz, die Flexibilität und die Nachhaltigkeit sind sehr wichtig.

Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

Treibenreif: In fünf Jahren sollte die Struktur so verfeinert sein, dass das System klaglos funktioniert. In der Erstphase haben wir durch die Zusammenführung der Verwaltung 17 Planstellen an das Cybercrime-Compe-

tence-Center abgegeben, zum Beispiel für den Schutz der Einrichtungen mit kritischer Infrastruktur. Wir sollten uns ansehen, ob nicht weitere Bereiche im BMI zur DSE passen. Es macht organisatorisch, budgetär und vom Ressourcen-Ansatz Sinn, verwandte Bereiche zusammenzuführen. In einigen Ländern geht man diesen Weg. Die Polizei in Baden-Württemberg errichtet zum

Beispiel ein großes Präsidium für Spezialeinheiten. Veränderungsprozesse führen zur Verunsicherung, erleichtern aber vieles. Hätte sich das BMI in den letzten Jahren nicht verändert, dann hätten wir die Struktur aus den 1970er-Jahren heute noch. In der heutigen vernetzten, globalisierten Welt ohne Grenzen wäre das in Mitteleuropa undenkbar. *Interview: Werner Sabitzer*

EKO COBRA/DSE

Eine Einheit für viele Fälle

Seit 1. Juni 2013 besteht im Bundesministerium für Inneres die Sondereinheit *Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten (EKO Cobra/DSE)*, in der das EKO Cobra, die Observationseinheiten des BVT und des Bundeskriminalamts sowie der Entschärfungsdienst (ESD) zusammengefasst worden sind. Die DSE nimmt zudem die dienstrechtlichen und administrativen Belange für das „Operative Zentrum für Ausgleichsmaßnahmen“ (OZ-AGM) wahr. Kernaufgaben des Einsatzkommandos Cobra sind Inter-

ventionen bei Terrorangriffen, Flugzeugentführungen, Geiselnahmen, Amokläufen und anderen Gewaltdelikten mit hohem oder erhöhtem Gefährdungsgrad. Dazu kommen der Personenschutz und die Flugsicherung (Air Marshals). Die DSE ist Servicestelle für alle Polizeidienststellen in Österreich für die Observation und den Entschärfungsdienst.

Dem Leiter unterstehen das Referat für Stabsangelegenheiten und drei Abteilungen: Die Abteilung 1 ist für die Bereiche Personal, Logistik und Budget zuständig. In der Abteilung 2 (Ausbildung/ Sondereinsatz) sind die zen-

trale Observation und der Entschärfungsdienst mit zwei Standorten (Wien, Hall in Tirol) zusammengefasst und alle Ausbildungsangelegenheiten. Die Abteilung 3 umfasst die operativen Angelegenheiten des Einsatzkommandos Cobra mit der Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wiener Neustadt, den Standorten in Wien, Graz, Linz und Innsbruck und den Außenstellen in Salzburg, Krumpendorf und Gisingen.

Die DSE kooperiert in den Bereichen Technik und Logistik eng mit der Sondereinheit für Observation (SEO), die dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit direkt untersteht.